Wohnen wie Nichtbehinderte

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **58 (1983)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-105244

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Verein integriertes Wohnen für Behinderte (IWB)

Wohnen wie Nichtbehinderte

«Behinderte sollen im Heim wohnen, dort haben sie es gut», meinen viele Kreise. Aber Behinderte möchten meist etwas anderes: Wohnen und leben wie Nichtbehinderte, eine optimale Selbständigkeit im täglichen Leben. Dazu zu verhelfen ist das Ziel des Vereins integriertes Wohnen für Behinderte (IWB). Einfach ist die Realisierung dieser Idee jedoch nicht: Die Wohnungen müssen behindertengerecht gestaltet sein. Dafür muss der Verein IWB die erforderlichen Mittel beschaffen. Rund 150000 bis 200000 Franken sind zum Beispiel für das gemeinsam mit der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich geplante Projekt erforderlich.

Eine Wohngruppe mit Körperbehinderten und Nichtbehinderten soll in eine genossenschaftliche Neubausiedlung integriert werden: gegenseitige Hilfe im Alltag.

Der Verein IWB macht sich zur Aufgabe, integrierte Wohnmöglichkeiten für Behinderte zu schaffen. Er wurde im Juli 1981 mit der Unterstützung von Pro Infirmis und der Schweizerischen Multiple-Sklerose-Gesellschaft in Zürich gegründet.

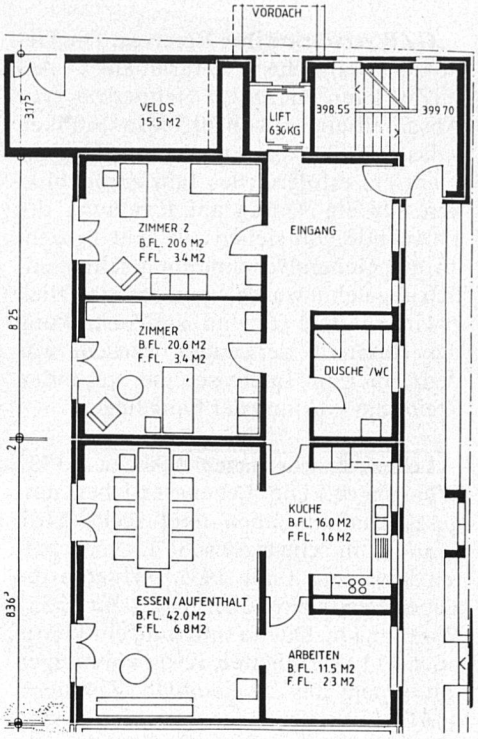
Dank der städtischen Liegenschaftenverwaltung arbeitet der Verein IWB mit der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich (ABZ) zusammen. Beide Seiten sind daran interessiert, eine Wohngruppe mit Körperbehinderten und Nichtbehinderten in die geplante genossenschaftliche Neubausiedlung in Zürich-Altstetten zu integrieren. Vor allem jüngere Körperbehinderte sollen so die Möglichkeit bekommen, in einer Gemeinschaft mit Nichtbehinderten zu wohnen, wo gegenseitige Hilfe im Alltag gefördert wird. Die Realisierung der Wohngruppe ist ein erster Versuch, die Vereinsziele in ein konkretes Projekt umzusetzen. Mit diesem Wohnmodell soll eine Alternative zum Wohnen in Grossheimen und abgelegenen Behinderteneinrichtungen geschaffen werden. Die Behinderten leben so nicht mehr isoliert, sondern in einer Gemeinschaft, die die Entstehung eines positiven Beziehungsgefüges in der Wohngruppe sowie in der Siedlung und im Quartier fördert. Die Nichtbehinderten lernen besser, mit der Behinderung umzugehen und diese als Bestandteil ihrer eigenen Lebensrealität zu akzeptieren.

Durch den Projektaufbau und das Leben in der Wohngruppe werden wichtige Erfahrungen gewonnen. Diese Erfahrungsgrundlagen sollen für den Aufbau weiterer integrativer Wohnformen für Behinderte genutzt werden.

Die ABZ stellt dem Verein IWB behindertengerechten Wohnraum zur Verfügung. Die Räume der Wohngruppe werden auf drei Geschosse in einem vierstökkigen Gebäudekomplex verteilt. Das Raumprogramm ist speziell auf die Bedürfnisse der Behinderten abgestimmt. Zu jedem Geschoss gehören Individualräume, WC und Dusche sowie ein Wohn- und Arbeitsbereich. Im Erdgeschoss gibt es einen Wohn- und Essraum für alle, eine Küche und einen Arbeitsraum. Für das mittlere Geschoss ist zusätzlich ein Schwerbehindertenbad vorgesehen.

Der Verein IWB übernimmt als zukünftiger Mieter bei der ABZ die Kosten für die Gestaltung des behindertengerechten Wohnraums. Diese Kosten belaufen sich auf etwa 150000 bis 200000 Franken. Ein Drittel dieser behinderungsbedingten baulichen Mehrkosten werden vom Bund gedeckt, und zwei Drittel muss der Verein IWB mit privaten Mitteln aufbringen. Er ist ebenfalls zuständig für die Organisation und Finanzierung der Pflegeleistungen für die Behinderten.

Das Gelingen des Wohnmodells wird entscheidend von den finanziellen Möglichkeiten des Vereins IWB abhängen. Er erhofft sich daher Unterstützung in jeder Form.



Erdgeschoss-Grundriss. Insgesamt sind in weiteren Stockwerken zehn Wohn-Schlaf-Zimmer nebst entsprechenden Nebenräumen vorgesehen.